Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 79 (1953)

Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erlebt erlauscht erdacht.

Im Restaurant. Zwischen dem dritten Gang und dem Dessert. Personen: Ein Ehepaar um die fünfzig. Er vermutlich im Angestelltenverhältnis. Die Weinflasche birgt einen Rest. Den gießt er in sein Glas und fragt sie, als der letzte Tropfen herausrinnt: «Jäso, hättsch ä na wele?» Sie, resigniert: «Nänäi, tanke.» Er: «Ja, chasch ja dänn us mim Glas trinke!» - Unsterbliche Schweizer.

Bei Oscar Wilde altert Dorian Grays Bildnis, und Dorian selbst bleibt jung. Im modernen Film altern die Schauspieler und bleiben im Bild jung.

In beiden Fällen sind Malerkünste im

Als ich den steilen Hang hinunterstieg, keuchte mit Riesenschritten mein Freund Karl bergan. Ich wies ihn zurecht: Solches Berganeilen sei ungesund. Er könne es doch gelassen nehmen, er habe ja Feierabend. «Habe keine Zeit, muß mich beeilen, heimzukommen!» erwiderte er. «Warum?» -«Ausruhen gehen!»

Der Anblick einer Hotelhalle in der Hochsaison, nach dem dritten Tag ununterbrochenen Regens, zeigt unerbittlich, wie es um das reiche Innenleben der Menschen bestellt ist.



Bestellschein

Nur für Neu-Abonnenten.

Der Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 3 Monate und zahlt den Abonnementspreis von Fr. 7.— auf Postscheck-Konto IX 326 ein.

Die Einzahlung erfolgt unter Voraussetzung der Gratiszustellung der noch erscheinenden Nummern im Juli 1953

| Name _ | | |
|-----------|--|--|
| Adresse . | | |
| | | |

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.



lautet das Urteil, dort wo der Inspizierende JOCKEY'S erblickt.

Wer vorbereitet sein will für härteste Strapazen, für Wetterumsturz in den Bergen, für Tippel auf glühender Landstraße, für lange Ritte und stundenlange Fahrten auf zügigen Cars, weiß sich in JOCKEY'S richtig gewappnet gegen Kälte und Hitze, gegen Druck und Reibungen. Ideal sind auch die JOCKEY-Leibchen mit dem wohligen Schnitt und dem Frackansatz, der sichern Rückenschutz garantiert.

Und die Frauen, die zu Hause das Wäschesäckli zu betreuen haben, wissen, daß JQCKEY'S die Arbeit leicht machen (kochechter Spezialgummi, kein Bügeln, keine Knöpfe). Darum achtet man beim Zusammenstellen der Wehrmannsausrüstung überall auf Original-JOCKEY'S, um so mehr als sie kaum teurer sind als Imitationen.



neu: die poröse Sommerqualität neu: Nylon, nylonisiert = absorbierend, also viel angenehmer

VOLLMOELLER, Wirkwarenfabrik, Uster



Dieser wunderbare Schleif- und Abziehapparat verleiht allen Rasierklingen einen tadellosen Schnitt.

Mit einer allegro-geschliffenen Klinge können Sie sich wirklich ausrasieren; Sie werden den ganzen Tag ein frisches, sauberes und gepflegtes Gesicht haben.

In allen einschlägigen Geschäften Fr. 15.60 und 18.70

Industrie AG Allegro, Emmenbrücke 4 LU



Kur-Hotel Krone-Schweizerhof Heiden

An schönster Lage Heimelig und gut

Kleinhofel PARK

Heimelige Atmosphäre Küche für Feinschmecker

O. Schäfle-Fetzer









Paul Koenig ist und bleibt König im Apparatebau

Paul Koenig Arbon Gesenkschmiede Kesselschmiede



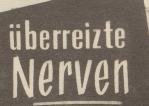




Neues Mittel bei:

Nervösen Herzbeschwerden Kreislaufstörungen Nervenschwäche Nervöser Schlaflosigkeit

Dragées Lassen Sie den Mut nicht sinken! Regipan-Dragées bringen auch Ihnen Hilfe und befreien Sie von Ihren Herz- und Nervenbeschwerden. Versuchen Sie deshalb noch heute Regipan. Klinisch erprobt, ärztlich bestens empfohlen. Gute Verträglichkeit. Preis Fr. 4.15. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.



Beruhigen und stärken Sie Ihre Nerven mit diesem erprobten und unschädlichen Mittel

Bei Nervosität, Ueberempfindlichkeit und nervösen Störungen nehmen Sie Zuflucht zu

HERZ-UND **7FLLERS**

dem unschädlichen, für seine gute, natürliche Wirkung bekannten Heilpflanzenpräparat. « Zellers Herz- und Nerventropfen» bekämpfen wirksam Schwäche und Ueberreizung der Nerven, nervöse Herzbeschwerden, Blutdruck- und Kreislaufstörungen, wie: Nervosität, nervöse Krämpfe, Zittern, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Schwindelgefühle, hohen Blutdruck, Arterienverkalkung, Blutandrang, Ohrensausen, Einschlafen der Glieder, Wallungen und andere Beschwerden im kritischen Alter.

LEICHTE ASSIMILATION * RASCHE WIRKUNG GUTE VERTRÄGLICHKEIT. Ein Versuch überzeugt!

Weder Brom noch Digitalis noch Baldrian

Ein Qualitätsprodukt von

MAX ZELLER SÖHNE AG. - ROMANSHORN

Flüssig : Fl. à Fr. 2,90 u. 6,80 Kur (4 gr. Fl.) Fr. 22

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

FABRIK PHARMAZEUTISCHER PRÄPARATE

s ist besser eine Versicherung zu haben und sie nicht zu brauchen, als eine zu brauchen und sie nicht zu haben

"ZÜRICH" Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-AG





Aus der kleinen Stadt

Kollegen

Einige Kilometer vor dem Städtchen liegt noch heute ein Bad. Jetzt ist es ein beliebter Ausflugsort für Autobesitzer. Vor Jahren aber besaß es alle die Eigenschaften, die wir aus Gotthelfschen Erzählungen kennen: Eigene Landwirtschaft, einen dicken Wirt, schwefelhaltiges Kurwasser und eine gute Küche, die für Labung nach der anstrengenden Badebehandlung sorgte. Der Ruf des Bades war vorzüglich. Leute aus allen Herren Ländern kamen zur Kur. Unter anderm auch ein berühmter Geiger, dem es sowohl die Ruhe des Ortes wie Küche und Schwefelwasser angetan hatten. Außer stark entwickelten Künstlerallüren besaß der Herr eine ausgeprägte Arroganz. Auch seine übertriebene Sparsamkeit konnte nicht dazu beitragen, ihm die Sympathien der Bewohner des

ZÜRICH NEUES CITY HOTEL Löwenstrasse 34 Erstklass-Hotel Garni im Zentrum Städtchens und seiner Umgebung zu sichern. Als er eines Sommers zur Kur wiederkehrte, hatte er in seinem abgegriffenen und mit Zetteln aus der ganzen Welt beklebten Koffer einen alten Frack mit sich, den er einem «naiven Provinzler» zu möglichst gutem Preise als Erinnerung an einen großen Zeitgenossen, also an sich selber, anhängen wollte. Aber leider stieß er auf wenig Interesse. Die Leute wollten einfach nicht einsehen, was für eine kostbare Reliquie das Kleidungsstück, das den Staub so vieler Konzertsäle in sich aufgesaugt und als Zeichen des Ruhmes sich den Abdruck der berühmten Violine auf glänzende Weise in die Schulter eingegraben hatte, darstellte. Der Herr hatte beinahe alle Hoffnung, ein gutes Geschäft zu machen, aufgegeben, als er – als letzten Ausweg – Herrn W., den Altwarenhändler in der Vorstadt, auf-



suchte. Der betrachtete das abgenützte Kleidungsstück mit dem keineswegs wohlwollenden Blicke des Geschäftsmannes, und der Virtuose wollte schon resigniert jeden Preis annehmen. Da erhellte sich Herrn W.' Antlitz plötzlich. «Ich nehme den Frack!» sagte er und griff in die Kasse. «Das Stück wird schwer weiterzuverkaufen sein, aber Ihrefwegen probiere ich's!» - «Endlich einer, der mich als Künstler schätzt!» dachte der Geiger gerührt. «Wissen Sie, für einen Kollegen fut man vieles!» fuhr der Händler fort. «Kollegen?» fragte der Künstler verblüfft. «Ja!» Herr W. deutete auf die glänzende Schulter des Fracks. « Ich trage auch immer die Fahne des Männerchors im Frack!»

Rolf Uhlart

Höhepunkt

Der Mensch ist auf den Gipfel gekommen Und hat den Everest erklommen! Der Nachwelt bleibt jetzt nichts zu tun, Als auszuruhn.

